

Hans Peter Balmer

Philosophische Ästhetik

Eine Einladung

franke
verlag

Inhaltsübersicht

Vorwort	7
Die Krise der Moderne und die Wahrheit der Sinne	9
Reflexion der ästhetischen Erfahrung	9
Ästhetisches Ethos: Marcuse als Beispiel	14
Grundlage erweiterter Menschlichkeit:	
Die Pioniertat Baumgartens	19
Anläufe der Moderne	19
Was Sinnlichkeit erbringt	20
Die schönen Künste und das Glück	24
Reflexionslust, Vernunftgewalt, Disponibilität:	
Die Symbolik Kants	27
Das Gefühl des Schönen und Erhabenen	27
Idealität der Anschauungsformen, Zugang zum Monumentalbau der Kritik	29
Geist der Vermittlung	32
Vernünftige Natürlichkeit, geschmackvolle Sinnlichkeit	35
Beurteilung der Versinnlichung von sittlichen Ideen	38
Durch Schönheit zur Freiheit: Schillers ästhetische Erziehung	41
<i>Die Kunst, o Mensch, hast du allein</i>	41
Vollständige anthropologische Schätzung	44
Schlüsselbegriff Spiel	48
Umorientierung im Freiheitskonzept	50
Vorspiel des Unbegrenzten	52
Suchen und Wiederfinden: Von der Gegenaufklärung zur Romantik	55
Ästhetik in nuce: Hamanns Schreibart der Leidenschaft	55
Begeisterung der Sinne: Herder	58
Phantasie, Ironie, Liebe: Friedrich Schlegel	65
Novalis oder die Verwandlung der Welt	67
Im Zeichen des Orpheus	70

Erscheinung des Absoluten: Ästhetik im deutschen Idealismus	73
Mythologie der Vernunft: Das „Älteste Systemprogramm“	73
Geist oder das Vermögen, Gefühle zum Bewusstsein zu erheben: Johann Gottlieb Fichte	75
Veranschaulichen und Begreifen des Absoluten: Hegel	78
„Ästhetischer Absolutismus“: Schelling	84
Ideenkontemplation, Bedürfnisartikulation:	
Arthur Schopenhauer	93
Anschauung und Intuition	93
Ein Vorletztes, zu Überwindendes	96
Die Exzentrik geistig-sinnlichen Lebens	100
Rettung der Subjektivität in Absetzung vom Ästhetischen (wie Mystischen): Sören Kierkegaard	103
Unmittelbarkeit oder das Musikalisch-Erotische	104
<i>Geist ist: wie tot zu leben</i>	106
Künstlerische Mitteilung	110
Verbindung von Ästhetik, Moralistik, Mystik:	
Friedrich Nietzsche	113
Vom Bemühen, die Sinne zu Ende zu denken	114
Weise werden, Geschmack entwickeln	116
Ausdrucksformen	120
Mythische Präfigurationen	122
Zwischen Stimulation und Rechtfertigung	125
Erfahrung unversehrt: John Dewey	131
Freundliche Philosophie aus dem Geiste der Literatur	134
Sorge um Kontinuität des Erlebens	136
Überlegenheit des Ausdrucks	138
Jenseits des Antagonismus von Moral und Ästhetik	140
Empfänglichkeit, Verständigung, Teilhabe	141
Imagination: Leben als Kunst	142
Reflexion als Interpretation und die Eröffnung der Freiheit ...	147
Menschsein unter ästhetischer Optik	150
Entfaltung und Gestaltung des Lebendigen	155
Literaturverzeichnis	157